

Bundesarchiv-Filmarchiv

Englisch: German Federal Film Archive

PRODUKTION

Staatliche Sammlung von Filmrollen, Negativen und Dokumenten in Berlin — Pflichtabgabe für deutschen Film. Archivierung und Restaurierung, kein Produktionsort.

Wer in Deutschland einen Film dreht, kommt früher oder später mit dieser Institution in Berührung — nicht weil dort produziert wird, sondern weil die fertigen Negative und Positive dorthin gehören. Das Bundesarchiv-Filmarchiv in Berlin lagert das audiovisuelle Gedächtnis des deutschen Kinos: Spielfilme, Dokumentationen, Wochenschauen, TV-Produktionen, sogar industrielle Lehr- und Werbefilme landen hier. Die Pflichtabgabe ist nicht verhandelbar — wer in Deutschland distribuiert, muss abliefern. In der praktischen Arbeit bedeutet das: Die finale Delivery berücksichtigt Archiv-Standards. Die DCP geht an den Verleih, aber die 35mm-Negative oder DCP-Masterkopien, oft zusammen mit Schnegativ und Intermediate, werden beim Bundesarchiv hinterlegt. Das ist Sicherung auf lange Sicht — falls das Originalmaterial beim Schnittmeister vermodert oder das kleine Produktionsbüro pleitegeht, die Negative sind bewahrt. Das Archiv restauriert auch: Filme aus den 1920ern, die eigentlich längst zu Essigfilm zerfallen sind, werden digitalisiert und konserviert. Für Drehbuchautoren oder Producer wird das vor allem bei Retrospektiven oder Neuauflagen spürbar — plötzlich liegt eine bessere Kopie vor, weil das Archiv einen Restaurierungs-Pass gemacht hat. Die rechtliche Seite: Die Produktionsleitung muss die Ablieferungsfristen im Auge behalten. Das ist nicht optional, es ist Gesetz. Gleichzeitig schafft das Archiv die Grundlage dafür, dass alte deutsche Filme überhaupt noch sichtbar bleiben — für Archivtage, Filmmuseen, auch für Forscher. Wird später das eigene Werk recherchiert, oder braucht ein Journalist eine Szene aus einem 40 Jahre alten Film — das Bundesarchiv ist die erste Anlaufstelle. Das Material liegt säurefrei gelagert, klimatisiert, katalogisiert. Praktisch heißt das auch: Bei der Abnahme im Labor ist zu klären, welche Generationen abgeliefert werden und in welchem Zustand. Die Archive sind genauer geworden, was digitale Metadaten betrifft — nicht nur die Zelluloid-Rollen zählen, sondern auch exakte Mastering-Specs. Das ist Teil des modernen Workflows, sichtbar oder nicht.

FilmFarm - filmfarm.de/c/german-federal-film-archive